

RITTERGUT SCHAFHAUSEN 1743 - 2024

SCHAFHAUSER WEG 24-28 ORTSTEIL SCHLÜCKINGEN | 58739 WICKEDE/RUHR

WEITERBAUEN IN WESTFALEN – AUF DEM LAND GUTSHAUS UND KAPELLE

Gutshaus vom Park (Ansicht Nord)



Waschhaus / Ansicht Ost



Kapelle



Gutshaus innen



Ziele und Maßnahmen

Die Bauherren wollen das Gebäude wieder für Generationen erhalten und vielfältig und für viele nutzbar machen. Deshalb standen nicht nur gestalterische/konstruktive, sondern auch energetische Überlegungen schnell im Fokus - ebenso aber auch der Anspruch, dass aller verwendeten Materialien wieder zu trennen sind und ggf. getrennt wieder verwandt werden könnten. Das führte in enger Absprache mit den Denkmalschutzbehörden und Ingenieuren zu folgenden Entscheidungen:

1. Sanierung des Fachwerks mit gleichzeitigem Einbau einer Horizontalsperre zum Fundament an allen Außen und neuen Innenwänden.
2. Neue isolierverglaste Fenster nach Muster der historischen. In der Kapelle wurden die Bleiverglasungen zum Schutz vor Sturm innen vor geschlossene Fensterelemente montiert
3. Innen waren und wurden wieder Lehmputzaufbauten, heute z.T. mit zusätzlicher Holzfaserdämmung und teilweiser wassergeführter Wandheizung ausgeführt.
4. Der Boden der nicht unterkellerten Bereiche des Haupthauses wurde 50 cm ausgebaggert, mit Glasschaumschotter zu Dämm- und Tragfähigkeit des neuen Bodens, mit Fußbodenheizung, verfüllt. Alte Fliesenbeläge zum Teil wieder eingebaut.
5. Reduktion der notwendigen Energie zur Beheizung des Gebäudes durch Aufbringen von Aerogeldämmputz, trotz komplexen Schichtaufbau wegen des Fachwerks. Einsparung von ca. 25-30 KW Heizleistung rechnerisch. Der geringe Aufbau des Dämmmaterials und die Möglichkeit in jede Richtung „steinfühlig“ zu arbeiten führt dazu, dass die Anmutung des Gebäudes weiterhin die eines historischen Gebäudes ist, trotz bester Dämmung.
6. 4 neue Kaminöfen an alten Feuerstellen ermöglichen Beheizung von Aufenthaltsräumen mit Holz.

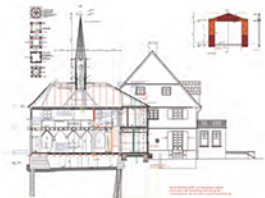
Was hat sich geändert seit 2018

Gutshaus

Das Haupthaus bleibt Wohnhaus für eine große Familie. Alle konstruktiven Maßnahmen zum Erhalt (Dachstuhlverstärkung, Fachwerksanierung, Horizontalsperren an Außenwänden, Schornsteine) ohne substanzielle räumliche Veränderungen. Den heutigen Bedürfnissen angepasst wurden einige Bäder (im EG behindertengerecht) in die Fachwerkraumstruktur eingebaut. Im Erdgeschoss frei abgehängte GK Decken zur Schalloptimierung (Eichenboden im OG wurde komplett erhalten (keine Trittschalldämmung)). Dachstuhl zur Nutzung ertüchtigt.

Kapelle

Der Kapellenbau war zunächst im Erdgeschoss eine Kapelle für das Dorf und im Obergeschoss, durch eine Treppe verbunden, wohnte der Kaplan. Seit 1927 wurde der Raum unterschiedlich genutzt, bis um 1970 daraus eine 2-geschossige, vom Haupthaus getrennte Wohnung entstand. Jetzt soll der Kapellenraum einerseits wieder, wie früher, vom Haupthaus erreichbar sein, andererseits aber auch völlig unabhängig genutzt werden. Zunächst musste eine Unterfangung der Fundamente bis auf tragfähigen Grund in Form von 4 m tiefen Betonsäulen eingebracht werden. Ost- und Nordfachwerk konnte erhalten bleiben. Die Westfassade, Dach und Glockenstuhl musste neu mit Eichenfachwerk gebaut werden.



Jetzt ist die Kapelle Besprechungsraum, Standesamt, Familien-, Party- oder Ruheraum. Die Decke wurde so geöffnet, dass im Obergeschoss eine von dem Galerieraum abgetrennte Galerie mit Glasbrüstung und ein separates Büro entsteht. Die tragenden Balken aus der Originalbauzeit queren den Luftraum und werden an das notwendigerweise zu erneuernde Fachwerk der Westfassade erkennbar angebunden (s. Foto unten). Die um 1900 addierten Gewölbe und Chöreinfbauten sind heute noch in den aus Lehm aufgetragenen Bögen zu erkennen. Das Licht erzeugt das Gewölbe. Durch die Decke wird das Glockenseil geführt, um die Glocke von hier aus zu läuten.



Waschhaus

Das neue Waschhaus (früher kleinerer WC-Turm) ist bewusst sehr zurückhaltend gestaltet: Keine Sprossenfenster, Putzfaschen schlicht, Zinkdach und Zinkfugen trennen es vom Haupthaus/Kapelle. Im OG dienen die Waschräume der Familie im Haupthaus. Im EG wurden 2 Toiletten und eine Kaffeeküche eingebaut für unabhängige Nutzung des Kapellenraums. Die neuangebaute Terrasse nach Nordost ermöglicht jetzt auch aus dem Haupthaus/Kapelle den Austritt und Blick auf die Pferdekoppel und das Münsterland nach Nord. Innen wird die historische Fachwerk Nordwand der Kapelle frei sichtbar und zeigt die unterschiedlichen Bauzeiten in der Ausführung der Gefache-füllungen um dieses Wissen weitergeben zu können.

Ohne das sachverständige, ideenreiche, prüfende und wohlwollende Miteinander von Mitarbeitern der Behörden, Ingenieuren, ausführenden Firmen, sachverständigen sorgfältigen Handwerkern, weitgehend aus der Umgebung, wäre dieser Ort heute nicht die gute Zukunft für viele Menschen, die einen Ort mit kreativer Geschichte nutzen, genießen und weiterentwickeln können. Die Glocke wird in Zukunft häufig geläutet werden.

Baugeschichte sichtbar und erlebbar dokumentiert, digital, analog und als Film, 5 Jahre begleitet durch WOW!film, Münster



BEWERBUNG VON:
EIGENTÜMERFAMILIE
WOHNEN.PLANEN, ARCHITEKTUR

WESTFÄLISCHER PREIS FÜR BAUKULTUR 2025

RITTERGUT SCHAFHAUSEN 1743 - 2024

SCHAFHAUSER WEG 24-28 ORTSTEIL SCHLÜCKINGEN | 58739 WICKEDE/RUHR

WEITERBAUEN IN WESTFALEN – AUF DEM LAND GUTSHAUS UND KAPELLE

Im August 2024 fand in der Kapelle des Ritterguts Schafhausen eine standesamtliche Trauung und im direkten Anschluss eine kirchliche katholische Segens Feier statt, begleitet nach fast 100 Jahren wieder vom Klang der Glocke im Turm.

Wie war das möglich?

Ein Projekt im Zeichen von Verantwortung für Baukultur und Unternehmertegeist

Liegenschaft – wie es war

2018 kauften die jetzigen Eigentümer Rittergut Schafhausen, im von Landwirtschaft geprägten Ortsteil Schlückingen, heute zu Wickede /Ruhr gehörend, im Landschaftsschutzgebiet Schafhauser Haar.

Das denkmalgeschützte Haupthaus und die angebaute Kapelle sowie das gegenüberstehende U-winklige Wirtschaftsgebäude bilden das Zentrum der Anlage, umgeben von einem ebenfalls denkmalgeschützten Park, vor allem in nordwestlicher Richtung. Das Tagelöhner Haus im Osten liegt etwas abgewandt, Remisen und ein Backsteinhaus liegen rechts der Kirschbaumallee, die zum Gut leicht bergab führt. Im Süden des Wirtschaftsgebäudes stand eine sehr baufällige Scheune.

Was hat sich geändert seit 2018

Im Zuge der Planung der Weiterentwicklung der Liegenschaft und seiner Gebäude, zusammen mit der Gemeinde, Kreis Soest, Denkmalämtern (UDB und ODB) und Fachingenieuren (TGA, Statik, Landschaftsökologie, Galaplanung) entwickelten sich folgende Entscheidungen:

1. Das Kulturgut Schafhausen soll für weitere Generationen erhalten werden. Auch das Wissen über Geschichte und Baugeschichte (auch die aktuelle) der Liegenschaft soll bewahrt und dokumentiert werden. (Bestandsdokumentation der Gebäude und filmische Begleitung der Sanierungsarbeiten in Haupthaus und Kapelle)
2. Die Nutzung der Liegenschaft soll nicht ausschließlich den Eigentümern vorbehalten sein, sondern ebenso für Interessierte, die Nachbarschaft und auch für die Gemeinde möglich und erlebbar sein. Daraus entstand die Entscheidung die Kapelle auf Anfrage als Standesamt für die Gemeinde und auch als Tagungsstätte zugänglich zu machen.
3. Die Mitarbeiter der Firma des Eigentümers sollen hier arbeiten und tagen können. In den bisherigen Wirtschaftsgebäuden sollen dafür weitere Seminarräume und Schlafmöglichkeiten geschaffen werden.
4. Auf den landwirtschaftlichen Flächen ist ein Zuchtbetrieb für Pferde entstanden. Hierzu wurde anstelle der baufälligen Scheune ein moderner Zuchtstall durch die Fa. Viebrock erstellt. Eine Reithalle wird in westlicher Richtung, die Kirschbaumallee respektierend, gebaut werden.
5. Bei der Sanierung sollen konstruktive Maßnahmen ergriffen werden, die zu einer Ressourcen schonenden Beheizung aller Gebäude der Liegenschaft führt. Im Zuge des Baus des Stalls wurde in dessen Keller eine Heizzentrale für die gesamte Liegenschaft gebaut. 2 Hackschnitzelheizungen (und Flüssiggasheizungen für Spitzenlasten) versorgen nun über ein Nahwärmenetz alle Gebäude der Liegenschaft.
6. Alle Gebäude werden umgehend mit Glasfaser angeschlossen, um auch homeoffice und ggf. Co-working spaces in ländlicher Nachbarschaft nutzen zu können.
7. Zusammen mit der örtlichen Feuerwehr wurde beschlossen, dass eine unterirdische Löschwasserversorgung in Form eines Tanks unter späteren Parkplätzen (nach Absprache mit der Denkmalbehörde) platziert wird.
8. Das Regenwasser wird, nach Versorgung eines Pufferspeichers zur Gartenbewässerung, am tiefsten Punkt der Liegenschaft in eine Versickerungsfläche geführt. Hier konnte bis zum Bau der Autobahn A 44 Löschwasser in einem Regenwasserteich genutzt werden. Auf Grund des Eingriffs in die Bodenstruktur damals versickert nun das Wasser in diesem Bereich.

Gutshaus mit Kapelle – wie es war

Das Haupthaus von Rittergut Schafhausen wurde 1743 als 2-geschossiges Fachwerkhaus mit Kapellenanbau errichtet. Um der Anmutung eines herrschaftlichen Steinbaus zu entsprechen, wurde es verputzt. Kleinere bauliche Veränderungen hatte das Gebäude vor allem um die letzte Jahrhundertwende erlebt: Anbau Veranda, Änderungen der Traufausbildung des Daches vom Haupthaus, Kapellengestaltung, z.T. Sanierung Fachwerk Kapelle. Die letzten Eigentümer bauten in der Nordostecke einen kleinen WC-Turm an, um in jedem Geschoss die Möglichkeit für Sanitäranlagen zu schaffen. Um den heutigen Nutzungsanforderungen zu entsprechen, wurde dieses abgerissen und ein Waschhaus sowie eine Terrasse nach Nord-Ost angebaut.

Projektbeteiligte:

Bauherren: Daniela und Johann Jaeger, Herdecke
Planung: WOHNEN.PLANEN, Friederike Schulze Schwenhorst, Münster
Baubetrieb/Bauführung: Dipl.-Ing. Ralf Krüger, Dortmund
Planung WG: SHA Architekten, Dortmund
Reitstall/Heizhaus: Viebrock Reithallen GmbH&Co. Betrieb KG
UDB: Stadt Wickede ODB: LWL Münster
Bauamt: Kreis Soest
Statik: g+w ingenieurplanung, Münster
TGA Planung: ISW Ingenieur GmbH, Arnsberg
GALA Planung: SOWATORINI, Bochum/Berlin
Sachverständiger Holz im Denkmal, Holger Engelhardt, Werl
Restaurateurin: Monika Voss-Raker, Werl
Bauphysik im Denkmal: ipb GmbH, Ahlen



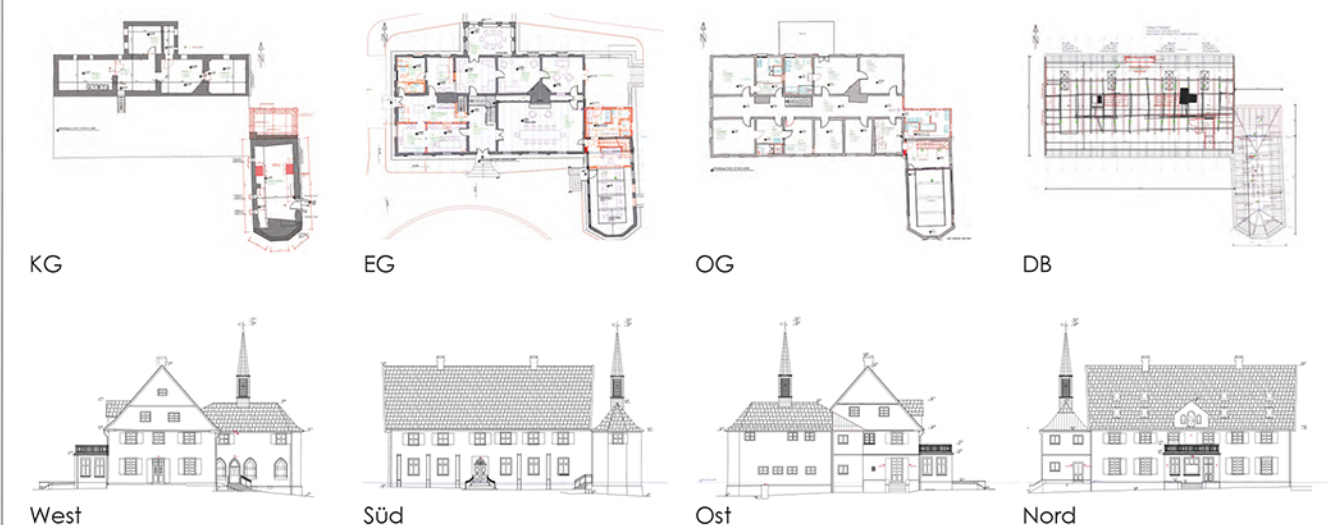
Rittergut Schafhausen-Sammlung Durker ca.1857-1883-Foto von einem Stich der Eigentümer



Übersichtsplan der Entwicklung der Liegenschaft



Gutshaus, Kapelle, neues Waschhaus und Terrasse Ost



BEWERBUNG VON:
EIGENTÜMERFAMILIE
WOHNEN.PLANEN, ARCHITEKTUR

WESTFÄLISCHER PREIS FÜR BAUKULTUR 2025